



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)**

337 (26.7.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-269987](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-269987)

dann und wenn  
ie abnungslas bo

ohen einander an,  
gar die Hände vor  
rauszuhalten. Die  
iechlich aber bräut  
oren Oden. Die  
alle grinsen und  
greift die Schminke  
berunter und  
doh sie beim Aus  
sch d' Internat  
mit erwünscht hat  
ng wieder in Ord  
ate lachen bellend  
utrotem Kopf auf  
du mischt dich in  
Zwanz! Man  
Wörtern mit glän

Bäuerin mit  
a'moant, du hast  
r, daß d' mit dem  
m Kampfbild (so  
d davon g'macht

kann die Schminke  
uberlin nie mehr

sacher  
lof

liche  
u be  
ngarten 1/4 304  
E. Blumberger

BAR  
lou  
6, 2  
ne - Mix-Getränke  
rer Spezial-Bier

steigerungen  
den 26. Juli 1935.  
Whe werde ich in  
Qu. 6, 2, 1935  
Wahlrechtung  
1 Herrenfahrers  
Bergerichthofgasse

Hühner  
Enten, Truth.  
Schweine,  
Vögel, Affen,  
überhaupt alle  
was Sie kaufen  
oder verkaufen  
wollen, ist es  
man durch ein  
Rechnungsbuch  
D.B. an.

Gute  
Zeugnisse  
und Beweise,  
die man nicht  
gibt, aus der  
Hand nicht zu  
ziehen ist. Man  
kann es bei dem  
zum auch in  
Hörbuchform  
haben. Chlamm  
1/2 Original  
zeugete, auch  
immer nur in  
Schritten beim  
lesen. — — —

Druck-  
Linoleum  
1 kg  
regulär RM 2.25  
irregulär RM 1.50  
bei  
Bölinger  
Sicherheits  
sic AB

# Kampfbanner

**DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLA TT NORDWESTBADENS**

3. Jahrgang **MANNHEIM** Nummer 337 Freitag, 26. Juli 1935

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Vertrieb: Sammelnummer 304 21. Das „Kampfbanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (20 W. u. 50 W. Zählerlohn), Ausgabe B erscheint 12mal (10 W. u. 30 W. Zählerlohn), Einzelpreis 10 W. Bestellungen nehmen die Zählerlohn-Verleger entgegen. Die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch höhere Gewalt) verlegt, behält sich Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Eisenbahnen. Für unverlangt eingehende Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Werbeanzeige: Die 12erpalet. 10 W. Die 4erpalet. 4 W. Die 2erpalet. 2 W. Die 1erpalet. 1 W. Kleinere Anzeigen: Die 12erpalet. 10 W. Die 4erpalet. 4 W. Die 2erpalet. 2 W. Die 1erpalet. 1 W. Bei Wiederholung Rabatt nach aufsteigendem Tarif. Bei Anzeigen-Annahme: für 14-tägige Anzeigen 18 W. für 14-tägige Anzeigen 15 W. Anzeigen-Annahme: Mannheim, P. 3, 14/15. Tel. 304 21. Abdruck- u. Verlagsort Mannheim. Ausschließl. Geschäftsstand: Mannheim. Postfachkonto: 4991. Verlagsort Mannheim.

### Meinungsumschwung oder Taktik?

# Italien vollführt eine Wendung

## Der politische Tag

Im Abessinienkonflikt ist nun wieder eine unerwartete Wendung eingetreten. Nach all den Ereignissen der letzten Tage hätte man eigentlich glauben können, daß alle Verhandlungen nur noch geführt werden, um den guten Schein zu wahren und daß Italien keine weiteren Schritte mehr von sich aus tun würde, um die Hochspannung zu lockern. Um so mehr müssen die Telegramme Suvichs an den Völkerbund und an die abessinische Regierung uns in Erstaunen setzen, die dem Schlichtungs- und Schiedsverfahren, das in Scheveningen so plötzlich zerplatzt, wieder neuen Antrieb zu geben geeignet ist.

Was steckt hinter dieser unerwarteten italienischen Aktion? — Zwei Ueberlegungen kann man hierbei Raum geben. Zum ersten ist es möglich, daß Italien durch die Ereignisse der vergangenen Wochen (England-Japan-Spannung) die Schwere der Situation nun erst richtig erfasst und eifrig bemüht ist, noch in zwölfter Stunde den ausbrechenden Konflikt, über dessen Ausdehnung man heute noch nichts Genaues sagen kann, zu verhindern. Das wäre die positive Ueberlegung!

Die negative ist weniger erbaulich. Sie geht darauf hinaus, daß Italien den Völkerbund, dessen Tagung ja bevorsteht, zu bluffs versucht, in dem sie sich noch einmal in den Mantel des treuen Bundesmitgliedes hüllt, das alles tut, um den Krieg zu vermeiden. Damit könnte es die Sitzung, die für Italien immerhin einige Peinlichkeiten im Gefolge haben könnte, in ein anderes Fahrwasser drängen. Und nachher wäre es immer noch Zeit genug, unter einem beliebigen Vorwand — der mühelos zu erreichen wäre — den Krieg dennoch vom Zaune zu brechen.

Zwei Möglichkeiten sind gegeben! Welche hat mehr Berechtigung? — Wenn man die weitere Verlaufsbahn, daß Italien im jetzigen Zeitpunkt (!!) den Völkerbund nicht verlassen will, zur Betrachtung heranzieht und der Bemerkung, daß nach Scheitern der Schlichtungskonferenz die Kriegsschuld nicht mehr bei Italien liegen könnte, mehr Beachtung schenkt, dann muß man schon zum Schluß kommen, daß Italien damit eine geschickte Taktik verfolgt, die den Völkerbund in die Irre leiten oder ihm aber — was auch möglich ist — sein Versagen leicht machen soll.

Am 31. Juli tritt der Völkerbund zusammen. Nach diesem Tag werden wir sehen, wohin sich das Geschick wendet, zum Frieden oder zum Krieg.

Mit der Waffenverschiebung angelegentlich von Le Havre, über die wir bereits berichteten, hat die französische Polizei eine Aufgabe gestellt bekommen, die an ihr Findigkeitsvermögen die größten Ansprüche stellt. So geht eine Waffenladung, säuberlich in 310 Kisten verpackt, von Frankreich ab nach Buenos Aires, wo ihre Annahme verweigert wird, so daß sie den Weg über den Ozean nochmals nehmen muß und in Le Havre landet. Aber nicht mehr als Waffenladung, sondern als alte Proben Pariser Pflastersteine!

Wo sind die Waffen geblieben? — Das ist die Frage, mit der man sich nun nicht

## Ein Telegramm Suvichs an Avenol

Genf, 25. Juli. Die italienische Regierung hat an den Generalsekretär des Völkerbundes am Donnerstag folgendes Telegramm gerichtet:

„Da die vom Völkerbundsrat in seiner Entschließung vom 25. Mai 1935 festgesetzte Frist zum Abschluß der Arbeiten der vier Schiedsrichter über den Zwischenfall von Lal-Lal und die folgenden Zwischenfälle heute abläuft, beehrt sich die italienische Regierung, folgendes mitzuteilen:

Die italienische Regierung ist stets von dem Wunsch beseelt gewesen, das Schlichtungs- und Schiedsverfahren zu einem erfolgreichen Abschluß zu bringen. Dieses Verfahren ist nur dadurch unterbrochen worden, daß der Vertreter der abessinischen Regierung in Scheveningen den Anspruch erhoben hat, vor der Kommission Fragen zu erörtern, die von dem Schiedsverfahren ausgeschlossen sind. Demgemäß hat die italienische Regierung bereits am 14.

Juli der abessinischen Regierung erklärt, daß sie noch immer zur Wiederaufnahme der Kommissionsarbeiten bereit sei, allerdings unter der Bedingung, daß diese Arbeiten sich in den Grenzen des Schiedskompromisses halten.

Die italienische Regierung hat am 23. Juli der königlichen Gesandtschaft in Addis-Abeba neuerdings telegraphisch die Weisung zugehen lassen, diese Absicht zu bestätigen und die abessinische Regierung in aller Form zu befragen, ob sie sich an die in dem Schiedskompromiß übernommenen Verpflichtungen halten wolle oder nicht und bejahendensfalls ob sie ihren Vertreter dahin instruieren wolle, daß er durch Verzicht auf den vorgebrachten Anspruch der Kommission die Fortsetzung ihrer Arbeiten ermöglichte.“

Das Telegramm ist von Unterstaatssekretär Suvich unterzeichnet.

## Um den fünften Schiedsrichter

Paris, 25. Juli. In gutunterrichteten Kreisen verlautete am Donnerstagabend zuverlässig, daß die italienische Regierung sich der Ernennung eines fünften Schiedsrichters nicht mehr widersetzen werde. Diese veränderte Haltung Roms wird als Folge des am Mittwoch stattgefundenen Meinungsaustausches zwischen Rom und Addis-Abeba gewertet. Allerdings bleibt noch übrig, über die Zuständig-

keit des fünften Schiedsrichters eine Einigung zwischen Rom und Addis-Abeba zu erzielen. Auf jeden Fall wird Italien sich nicht der von Addis-Abeba beantragten Einberufung des Völkerbundsrats für die nächste Woche widersetzen. Italien wünscht jedoch, daß gleichzeitig mit den Verhandlungen das Schiedsgericht seine Arbeiten wiederaufnehmen soll.

Ministerpräsident Laval wird am Montag



Fertig zum Luftangriff  
Aurz vor dem Start werden die Bomben angebracht. Eine Aufnahme von dem englischen Luftmandar, das unter Beteiligung von 400 Flugzeugen in Londons Umgebung stattfand. Weltbild (M)

nur in Frankreich, sondern auf der ganzen Welt beschäftigt. Ein Gerücht jagt das andere. Wenn es morgens noch amtlich feststand, daß eine Kiste schon in Buenos Aires geplatzt ist und Sand enthalten haben soll, heißt es abends wieder, die Sendung sei von Argentinien nach Paraguay weiterbefördert worden, wo die „Umladung“ erfolgt sei. Freudiges Aufatmen! Bis die Gestirne wieder länger werden

bei der Ueberlegung, wie Paraguay zu Pariser Pflastersteinen kommen sollte? — Man sieht, die Polizei hat es nicht leicht, derartige hochnotpeinliche Angelegenheiten zu erledigen — bei der Hitze noch dazu! Sicher ist jedenfalls, daß irgendwo einer mit einem recht rundlichen Geldsäckchen sitzt und sich seines kühnen Handstreichs wegen ins Häuslein lacht.

nach Genf fahren. Im französischen Außenministerium erwartet man stündlich das Eintreffen des sowjetrussischen Außenkommissars Litwinow, der als Ratspräsident die am Dienstag oder Mittwoch beginnende Tagung des Völkerbundsrats leiten wird.

## Italien bleibt vorläufig Völkerbundsmitglied

Rom, 25. Juli. Die Meldung eines amerikanischen Nachrichtenunternehmens, Italien habe seinen Austritt aus dem Völkerbund beschlossen und werde diesen Beschluß noch am Donnerstag durch seinen Staatssekretär Suvich den hiesigen Vorkläffern mitteilen, wurde von autorisierter italienischer Seite nach Form und Inhalt auf das bestimmteste demontiert.

Das Dementi wurde am Donnerstagabend vor Vertretern der internationalen Presse noch bekräftigt. Eine Einschränkung wurde nur noch in dem Sinne gemacht, daß der Nachdruck darauf gelegt wurde, Italien habe im jetzigen Zeitpunkt nicht die Absicht, aus dem Völkerbund auszutreten. Italien behält sich also seine spätere Stellungnahme nach Maßgabe der weiteren Haltung des Völkerbunds vor. Auch wird in diesem Zusammenhang von verantwortlicher italienischer Seite noch einmal betont, daß Rom in der Abhaltung einer Ratstagung im gegenwärtigen Augenblick keine Erleichterung, sondern eine Erschwerung der zwischen den Kanzleien von London, Paris und Rom schwebenden Befprehungen des italienisch-abessinischen Streitfalls sieht. Daß Italien vorerst nicht aus dem Völkerbund auszutreten beabsichtigt, ergibt sich übrigens auch aus dem am Donnerstag von der italienischen Regierung an den Generalsekretär des Völkerbunds gerichteten Telegramm, in dem Avenol von dem bereits gemeldeten italienischen Schritt in Addis-Abeba betreffend die Wiederaufnahme der Arbeiten des italienisch-abessinischen Schlichtungsausschusses in Kenntnis gesetzt wird. Sollten die Beratungen dieses Ausschusses nicht mehr in Gang kommen, so würde, wie in hiesigen politischen Kreisen hinzugefügt wird, die Schuld nicht bei Italien zu suchen sein.

## Abessinien beantragt Dringlichkeitsverfahren

Genf, 25. Juli. Am Völkerbundssekretariat ist am Donnerstag, wie verlautet, auch eine Note der abessinischen Regierung eingegangen,

die die sofortige Einberufung des Völkerbundsrats im Wege des Dringlichkeitsverfahrens beantragt.

Der Generalsekretär des Völkerbunds soll in einer Unterredung mit dem abessinischen Gesandten in Paris die Bezeichnung dieses Weges abgelehnt und an der Einberufung des Rats gemäß der Entschließung vom 25. Mai festgehalten haben.

Die praktische Bedeutung dieses Unterschiedes liegt darin, daß im Dringlichkeitsverfahren der Rat ohne weiteres und insbesondere ohne die Möglichkeit von Einwendungen der Gegenseite mit der Gesamtfrage der italienisch-abessinischen Beziehungen befaßt wäre. Der heute vorliegende schriftliche abessinische Antrag soll dem Generalsekretär übrigens schon in der vergangenen Woche in Paris mündlich vorgebracht, von ihm aber nicht zur Kenntnis genommen worden sein.



# Mannheim Ferienerinnerungen eines Lindenhöflers an die Zeit vor dem Kriege

## Gauleiter Robert Wagner in Mannheim

Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner besuchte am gestrigen Donnerstag unsere Heimatsstadt, wo er mit Vertretern der Partei und der Behörden längere Aussprachen hatte. Wir werden in unserer nächsten Ausgabe ausführlich über den Besuch des Gauleiters berichten.

## Der erste deutsche Gasklepper auf dem Rhein

Nachdem der 40 Meter lange und sieben Meter breite Motorschlepper „Harpen Nr. 1“ vor einigen Tagen mit fünf Anhängern in Gegenwart von Vertretern der Rheinschiffahrtsbehörden seine zur vollsten Zufriedenheit verlaufene Versuchsfahrt gemacht hatte, passierte das festlich geschmückte Boot auf seiner ersten Fahrt nach Mannheim die Mainzer Kerde. Bei dem Boot handelt es sich um einen Gasklepper, der ohne störende Erschütterungen mit einem 700pferdigen Motor arbeitet. Der Gasklepper ist vom Maschinenraum getrennt und stellt im Prinzip einen Füllkasten dar. Auf diesen neuen Rheinschlepper-Typ, der nur einen Tiefgang von 1,25 Meter hat, setzt man allgemein große Hoffnungen.

## Bekanntmachung der Kreisleitung

Von einzelnen Metzgermeistern wurde der Versuch gemacht, die Preise eigenmächtig zu erhöhen. Durch das Eingreifen der Partei und der zuständigen staatlichen Stellen wurde dieses Bestreben unterbunden.

Es wird hiermit vor derartigen Preiserhöhungen nachdrücklich gewarnt, weil bei Wiederholung solcher Versuche mit strengsten Maßnahmen eingeschritten wird!  
Heil Hitler!  
Dr. K. Roth, Kreisleiter.

## Die Anfänge des Postwesens in Mannheim

Die unserem alten Mannheim zunächst gelegene Poststation befand sich in Neckarhausen. Nach Feders Studien wurden dort im Jahre 1663 wöchentlich einmal die Briefe durch den Schulmeister Wilhelm Lamery geholt. Kurztäglicher Anweisung zufolge hatte der Postbote im Jahre 1664 ab „zwei gute und gewisse Postpferde“ in Mannheim zu halten. Eine „hochdeutsche Zeitung“ wurde von Heidelberg die zweite Woche nach Mannheim geliefert. Sie unterrichtete die Ratsangehörigen über Welt- und heimische Angelegenheiten. Die Briefe selbst schickte nicht bereits Gehör verschafft hatten. Über eine so dürftige Regelung der Post wurde gelegentlich viel Klage geführt. Vor allem wünschte man rascher über die Vorgänge im Leben der Wölfer in Kenntnis gesetzt zu werden. Im Jahre 1668 wurde denn auch angedacht, daß zweimal wöchentlich die Post in Neckarhausen zu halten sei. Der bisherige Wölfer der Post verlangte nun für die vermehrte Arbeit eine entsprechend höhere Vergütung. Diese wurde ihm aber nicht nur abgeschlagen, sondern man nahm dem Wölfer auch gleich sein Amt überhaupt ab und bestellte in der Person des Nicolaus Ludin einen neuen Briefboten. Von Briefempfängern hatte dieser Briefbote den „Beispiennig“ anzusprechen. Aber man scheint sich gelegentlich darum bemüht zu haben, den Besteller zu entschuldigen. Jedenfalls gab auch Ludin bald seinen Dienst wieder auf. Johann Peter Herzog übernahm das, wie es bedünkt, nicht sehr verlockende Erbe. Es ging allmählich haben sich dann die Postverhältnisse gebessert. Als im Jahre 1668 die erste „Ordinari-Fuhr“ nach Heidelberg eingerichtet wurde, die regelmäßig am Freitag oder Samstag verkehrte, mit der Personen reisen konnten und die Postzeitung angeliefert wurde, sah man in dieser Erweiterung des Postwesens im alten Mannheim einen sehr bedeutenden Fortschritt.

Ein Reis von Handwerksberga. Für den weiteren Ausbau des Gesellenwanderns im heimischen Handwerk, das soeben eine verheißungsvolle Neubekämpfung erfahren hat, wird im „Rohmarl-Handwerk“ vorgeschlagen, ganz Teutschland mit einem Netz von Handwerksberga zu überziehen. In allen Orten mit 50 bis 100 Handwerkern müsse ein einfacher ländlicher Raum mit fünf bis acht Betten und Bekleidungsgegenstände zur Verfügung gestellt werden. Der zugewanderte Geselle solle außer dem ländlichen Abendbrot und Frühstück bei einem Meister erhalten. Die Meister sollen sich dabei in der Befolgung abwechseln und jede Handwerkerfamilie dann etwa alle zwei bis vier Wochen an die Reihe kommen.

### (Fortsetzung)

Schube aus und ins Wasser war ein! Erst als mich eine Pferdewelle endgültig gestochen hatte, nahm das Vergnügen meinerseits ein Ende. Aber zu schön war es noch in dem leichten, warmen Wasser, aus dem Weiden und Gräser herausragten und über dem schillernde Libellen schwebten. Zu „Studienzwecken“ wurde auch noch Froschlach mitgenommen. Die gute Mutter

ter schlug gewöhnlich die Hände über dem Kopf zusammen, wenn sie den „Segen“ zu Hause zu Gesicht bekam.

Jede Freude muß einmal ein Ende nehmen. So ging auch der Rhein wieder zurück, der die Stefanienpromenade und die ganze „Reinischachtel“ überflutet hatte. Von Stein zu Stein zu springen, oder auf Geländern zu turnen, die aus dem Wasser ragten, war uns natürlich ein besonderes Vergnügen, o b w o h l e s

Keile gab, wenn es herauskam. Auch auf der Schäferswiese waren bald wieder normale Zustände eingetreten, und wir durchstreiften das weite Gelände bis zur Fohlienweide. Wochen die „Medibereen“ auch noch so fade schmeckten, sie dünkten uns etwas ganz besonderes.

Was gab es nicht alles zu entdecken! Wenn man die alten, morschen Baumstämme aufspatete, so fielen sie voller Leister, weißer und brauner „Baumerde“, in der gelblich-weiße Engerlinge steckten, die beim Verfliegen tonisch zuckten. Dann und wann fanden wir auch Schmetterlingspuppen oder schöne Käfer, die wir schätzten. Kein Graben, keine Pflanze, kein Steinhaufen, kein Mauerrest blieb unbeachtet. Aleroris bot sich unseren Augen und immer schweifenden Phantasie etwas Neues.

Wie schön war es doch auf der weiten Schäferswiese, an deren Rand ein leichter Bach dahinsog, über der die Gräser und Blumen im Winde schwannten, die Schmetterlinge und Libellen gaulen und der Wind rauschend durch Bäume und Hecken fröhlich weht, unendlich weit spannte sich darüber der Himmel. Irgendwo schrie ein Eichhäher oder fröhlich ein Falan starrte und starrte ab. Von Kestara über die Hügel schlug fern die Uhr, während in fast regelmäßigen Abständen die Hunde im Tierpark anstießen. Die gute alte Wiese! Sie war unser Paradies.

Ich kann mich erinnern, daß ich eines Sonntags statt in der Kirche auf der Schäferswiese war und erst beim Warten der Vaterunserglocke an den eiligen Heimweg dachte. Alle Zeit aber war unison, denn meine Mutter hatte auf rätselhaftem Wege von meiner Exzursion erfahren und mir eine lästige Tracht Prügelnicht vorenthalten.

Einmal aber hatte ein Ausflug auf die geliebte Schäferswiese beinahe ein unruhiges und schüchternes Ende gefunden. In aller Frühe war ich mit meinen Freunden hinausgezogen in den Wald und auf die Schäferswiese. Bei unserem Herumtreiben haben wir in einem Graben eine lange, gelbe Wühlmaus gefunden, die früher für Bohnerwachs verwendet. Ihre Wohnung war mit einem weißlichen Erdboden, das unregelmäßig, keine Löcher hatte, verklebt. Wir beluden uns diese tomische Wühlmaus, bis wir feststellten, daß durch die Löcher Wespen ein- und ausschlüpfen. Feuerzeug hatten wir keines dabei, obwohl es an Brennmaterial keineswegs gefehlt hätte, auch kein Brennglas. Wir konnten also den verhaßten Insekten nicht eindeigen. Da verfiel ich auf die Katastrophe, die Wühlmaus mit Steinen zu bombardieren.

Schon dröhnten die ersten Treffer auf der gelben Wühlmaus, da quoll es aus ihr heraus, gelblich-schwarz und lummend und floh und schwirte um uns den Kopf, daß wir Wespennest Wespen sein ließen und ließen, was die Wühlmaus hergab! Ich rannte und machte Säge und Sprünge, daß ich meinte, ich müsse lang hin-schlagen, daß ich oft glaubte, kaum noch Boden unter den Füßen zu haben, bis das gefährliche Brummen schwächer wurde und schließlich ganz abebbte.

Es war ein reines Wunder, daß wir damals ohne nennenswerte Stiche davonkamen. Als wir uns vom ersten Schreck erholt hatten, gingen wir wieder zurück und betrachteten uns aus respektvoller Entfernung die gefährliche „Wühlmaus“, vor der aufgeregt und lummend die Wespen hin- und herflogen.  
(Fortsetzung folgt.)



Auß.: Lango

Auch die Neckarstadt ist schön

HB-Bildstock

## Große Strafkammer Mannheim Für 200 Mark Falschgeld — 3 Jahre Zuchthaus

Vier Personen hatten sich gestern vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Mannheim (Vorsitz: Landgerichtsdirektor Nidel, Vertreter der Anklage: Erster Staatsanwalt Schmitz) wegen Raubverbrechens zu verantworten: der ledige 31 Jahre alte Arthur B. aus Ewing, der ledige 24 Jahre alte Josef E. aus Waldsee, das 41 bzw. 31 Jahre alte Ehepaar K. aus Mannheim; sämtliche Angeklagte befinden sich seit 28. November 1934 in Untersuchungshaft.

B. ist entschieden ein heller Kopf, aber wie es oft geht im Leben, durch Mißgeschick, Krankheit usw. kommt er um seine Arbeit, probiert das und jenes. Da er schon als Schuljunge für alles großes Geschäft zeigte, kommt er eines Tages auf die nicht alltäglich über, mal zu probieren, ob man Geld nachmachen kann. Er sagte, lediglich aus Neugier habe er den Anfang gemacht, und als das erste Zwei-Mark-Stück gelungen war, habe er sich selbst gewundert und gestreut, daß es so gut ausfiel.

Die Verhältnisse zu Hause waren nicht die besten, und er will das Geld zunächst für seine Familie verwendet haben. Im Hause seiner Eltern in Neckarhausen hat er mit den einjächsten Mitteln Zwei-Mark-Stücke hergestellt, er schätzte ungefähr 40 Stück, dann noch etwa 20 bis 30 50-Pfennig-Stücke. Hilfe brauchte er nicht, er machte seine Arbeit allein. Er fuhr mit dem Rad von Neckarhausen nach Süddeutschland bis Baden-Baden, handelte mit Seifenpulver oder Schampoo, immer wieder da und dort das Geld aus eigener Werkstatt ausgeben. In Baden-Baden ließ er ein Zeitungs-Inserat, wonach ein Mannheimer Arzt ein todsicheres Spiel-System sucht, wofür er 1000 RM zahlte. Auch damit kann B. aufwarten, er reist nach Mannheim. Ob das 1000-RM-Geschäft zustande kam, wissen wir nicht, jedenfalls übernachtete B. in der Herberge und lernte dort den E. kennen. Sie nahmen sich zusammen ein Zimmer in den Spelengärten. E. sagte, um billiger wohnen zu können, die Anklagebehörde sagte, um gemeinschaftlich das Geld herzustellen. Als E. im November 1934

dem B. seinen ganzen Renten-Betrag ausshändigte, will er der Meinung gewesen sein, B. laufe Lebensmittel. Daß B. aber für sein Geld Material für die Fabrikation kaufte, will ihm nicht bekannt gewesen sein. Erst während der Herstellung habe er gesehen, was B. da machte, hat sich aber dann gerne bereit erklärt, für Verbreitung des Geldes zu sorgen. Auch B. betonte, E. habe vorher nichts erfahren, er habe ihm auch nicht geholfen. Auch hier will er ungefähr das gleiche Quantum hergestellt haben.

Die Eheleute K. wohnten nebenan, sie sind Fürsorgeempfänger. Der Ehemann K. wurde von E. eingeweiht und am 26. November v. J. von diesem auch veranlaßt, ein paar Geldstücke loszuschlagen. Sie nahmen auch die Frau mit. Zu dreien besuchte man einige Wirtschaften, Zeitungen, Zigaretten werden gekauft, ein Brezelmann (!) wird reingelegt. Jetzt muß die Frau bezahlen. Doch an einem Verkaufshäuschen in der Neckarstadt ereilt sie ihr Schicksal. Der Verkäufer erkennt das Falschgeld, verfolgt die Frau und veranlaßt ihre Verhaftung. In der wirklich primitiven Werkstatt konnte das Material beschlagnahmt werden. Alle vier Beteiligten wanderten in Untersuchungshaft.

B., der Hauptschuldige, wußte was er tat, will aber nie auf den Gedanken gekommen sein, wenn er eine ordentliche Arbeit gehabt hätte. Auch E. und K. gefanden ihre Schuld, nur Frau K. war die Einzige, die sich wehrte. Der Staatsanwalt hielt sämtliche Angeklagte im Sinne der Anklage für überführt und beantragte: gegen B. eine Gesamt-Zuchthausstrafe von vier Jahren, E. eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren, gegen K. zwei Jahre und sechs Monate Zuchthaus, gegen Frau K. ein Jahr und vier Monate Gefängnis. Die Höhe der Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte bei B. und K. stellte der Staatsanwalt in das Ermessen des Gerichtes.

Nach eingehender Beratung kam die Große Strafkammer zu folgendem Urteil: B. wegen eines Verbrechens nach § 146 eine Zuchthausstrafe von drei Jahren, E. wegen des gleichen Verbrechens unter Zuhilfenahme milderer Umstände ein Jahr und sechs

Monate Gefängnis, K. wegen eines Verbrechens nach § 147 eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren und drei Monaten, Frau K. ein Jahr Gefängnis; den Angeklagten wurden sechs Monate, nur Frau K. sieben Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet. Bei B. wurde auf Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren, bei K. auf drei Jahre erkannt. Bei Frau K. wurde Haftbehl aufgehoben.

## Gute im Schloßhof zu Heidelberg „Räthchen von Heilbronn“

Besucht die Reichsfestspiele Heidelberg 1935



Walter Kottensamp spielt mit. Zeichnung von K. Oechsler

# Marmeladen u. Gelees in 10 Minuten mit Opekta!



Baden

Zuchthaus für rückfälligen Betrüger
Heidelberg, 26. Juli. Der 38jährige Georg Friedrich Hege scheint seit nunmehr fünf Jahren aus dem Gefängnis geworfen zu sein...

Von der Universität Heidelberg
Heidelberg, 26. Juli. Die Pressestelle der Universität Heidelberg teilt mit: Dem Professor für öffentliches Recht an der Universität Halle, Dr. jur. Carl Billinger, wurde von der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg ein Ordinariat für öffentliches Recht angeboten.

Waldbrand bei Neulussheim
Neulussheim, 26. Juli. Gegen 18 Uhr entstand aus bisher noch ungeklärter Ursache im Staatswald bei Neulussheim (Forstamt Philippsthal) ein Waldbrand, der bald auf den dichteren niederen Baumbestand übergriff...

Tod auf den Schienen
Waldmühl, 26. Juli. Ein 22jähriger junger Mann namens Stamm er von Reichertsbushausen, der in Bittelbronn beschäftigt war, ließ sich etwa 100 Meter vom Bahnhofsgebäude zum Zug überfahren...

Keine Juden mehr in öffentlichen Bädern
Karlsruhe, 26. Juli. Auch der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe hat sich veranlaßt gesehen, mit sofortiger Wirkung den Juden den Zutritt zum Strandbad Kappenberg und zu den öffentlichen Bädern zu verbieten...

Schadenfeuer im Odenwald
Frankfurt am Main, 26. Juli. Ein schwerer Schadenfeuer überfiel das Sägewerk E. K. Rademeyer am Bahndorf Pränthausen...

Pfalz
Gemeine Tat
Maudach, 26. Juli. In der Nacht auf Dienstag wurde bei der diesigen Geschäftsstelle der RPD eine größere Fensterscheibe durch einen bis jetzt unbekanntem Täter mit einem halben Backstein eingeworfen...

Dieb im Schlafzimmer
Waldsiedel, 26. Juli. Hier wurde ein raffinierter Diebstahl ausgeführt. Als der etwa 40jährige Otto Born morgens aufstand, mußte er feststellen, daß ihm nachts während des Schlafes sein Geldbeutel mit etwa 17 Mark gestohlen worden war...

Vom Eisenhammer den Arm zerschlagen
Rixheim, 26. Juli. Der Zogner Heinrich Böppel von hier, der im Gießerei Wasserwerk beschäftigt ist, zog sich beim Bohren eines neuen Brunnens eine erhebliche Verletzung zu...

Edouard VII. Lebenskünstler, König und Politiker
Der Vater der Einkreisungspolitik
Von Dr. HANS FROEMGEN

3. Fortsetzung
Albert Eduard machte Fortschritte. Er wurde zum Reichsvater der europäischen Gesellschaft. Längst war er nicht mehr bloßer Moderichter, er mußte brüchige Ehen wieder ins Gleichgewicht bringen, Skandale bereinigen, kurz, er wurde Ratgeber in allen schwierigen, heiklen Fällen, wo es eines Ausgleiches bedurfte...

Brief aus dem Kraichgau

Wiesloch, 26. Juli. Der vom Siegfriedsbrunnen bei Obenheim den fast ansteigenden Waldweg in Richtung nach Nordost wandert, kommt nach einer kaum einständigen Fußwanderung auf den langgestreckten Rücken des Schindelsberges, wo ein neues Bauerndorf mit 38 Siedlerstellen entstehen soll...

Bedeutame Alttertumsfunde

Christliche Kirche auf der Stelle eines römischen Bauwerkes
Raikammer, 26. Juli. Bedeutame antike Funde wurden beim Ausheben der Fundamente für den Kirchenumbau gemacht, Funde, die ein helles Licht auf die Baugeschichte des großen Weinortes Raikammer in römischer Zeit werfen...

Indianerspiel mit bösem Ausgang

Ebenkoben, 26. Juli. Der erst 15 Jahre alte Heinz Lampert aus Ebenkoben hatte sich gestern vor dem Schöffengericht Landau wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Wie die Verhandlung ergab, war der Junge stark auf das „Indianerspiel“ eingestellt und besah schon früh ein Luftgewehr...

fernzuhalten. Nicht einmal die Telegramme des Auswärtigen Amtes durften ihm zu Gesicht kommen, „weil er soviel staucht“. Man rechnete ihn, den Vierundvierzigjährigen, wie ihn seine Mutter in den Winkel stellt. Das hatte den Erfolg, daß sich im Auswärtigen Amt eine lebhaft Industrie falscher oder unvollständiger Abschriften für den Prinzen entwickelte...

FLIT betäubt nicht, sondern tötet!

Advertisement for FLIT insecticide. Text: Vernichten Sie Schnaken und Wanzen - und schlafen Sie ungestört. Lassen Sie sich nicht den nötigen Schlaf durch Insekten wie alle anderen. Flit ist Ihr sicherer Schutz gegen Qual und Krankheitsgefahr. Image: A person sleeping peacefully with a mosquito net, and a can of FLIT insecticide.

MARCHIVUM
Advertisement for Marchivum wine. Text: Zuerst Hören Sie den FLIT. Image: A bottle of Marchivum wine.



KRAFT FREUDE

Fahrt 26 nach Nordsee vom 26. Juli bis 1. August. Die Teilnehmer an dieser Fahrt treffen...

Fahrt zum Rüburing am kommenden Sonntag, 26. Freitag, 26., sind für diese Fahrt...

Rheinfahrt nach Koblenz am 28. Juli. Die Fahrt: Abfahrt Mannheim-Hauptbahnhof...

Rheinfahrt nach Koblenz am 28. Juli. Die Fahrt: Abfahrt Mannheim-Hauptbahnhof...

Dampfer. Abfahrt Rüdelsheim 20.20 Uhr (mit der Bahn). Abfahrt Mannheim 22.18 Uhr.

Rheinfahrt am 4. August nach Koblenz

Am Sonntag, 4. August d. J., führen wir in Verbindung mit dem Kreis Weinheim eine dritte Sonderfahrt nach Koblenz durch.

in aller Ruhe zu beschäftigen. Ankunft in Mannheim gegen 23 Uhr. Die Fahrkosten betragen...

AdF-Sonderzug zum „Roten Ochsen“ in Dresden

Die badischen Feuerwehren sind an die AdF „Kraft durch Freude“ herangerufen, um einen Sonderzug nach Dresden...

Die Heimfahrt wird am 29. Juli, abends, in Dresden angetreten, so daß die Dresdenfahrer...

Pflegung und Unterbringung, Dampferfahrten und Besichtigungen betragen RM 29,50. Anmeldungen...

Sport für jedermann

Programm des Sportamtes Mannheim-Ludwigshafen der AdF „Kraft durch Freude“ vom 22. bis 28. Juli 1935

Freitag, 26. Juli:

Allgemeine Körperkultur: Kursus 15, 19-21 Uhr, Stadion, Spielfeld 3, Frauen und Männer.

Sonntag, 27. Juli:

Frühe Morgenstunden: Kursus 3, 6.15-7.15 Uhr, Gymnastikhalle Stadion, Frauen und Männer.

Zu vermieten 2-Zimmer-Neubau-Wohnungen in herrlicher Lage von Kälertal, mit Bad, Ofenheizung, Balkon u. Zubehör zum 1. August oder später zu verm.

Vermietung 3-Zimm.-Wohnung mit Kamin, Bad, Toilette, in herrlicher Lage, im Zentrum, unter Nr. 13 956.

Zur Verlobte! Zimmer, Küche, Bad, in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Mietgesuche Zimmer, Küche, Bad, in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Möbel Gelegentl. i. Brautleute! Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad, in ruhiger Lage.

Gebrauchte Möbel Schränkchen, Tisch, Stühle, in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Wohnmöbl. Zim. in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.

leere Zimmer zu vermieten in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.

leeres Zimmer zu vermieten in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Mietgesuche 2 möblierte od. leere Zimmer erst u. 2. Stock, in best. Haus auf 1. Sept. gesucht.

Offene Stellen Autoverkäufer der Erfolge nachweisen kann, für leicht umkehr. Provisionslohn.

Bäckerei-Konditoreibedarf Rohmaterial, Wert v. Brande, in Wismar, in gut. Kundenz. Vertriebs.

Woh. Verdienst für Hausierer! Jede Hausfr. kann bis 50-60 Mk. monatl. verdienen.

Beteiligung für Fernaktion Zellulose mit Kautschuk sehr rentabel. Angebote unter 13 978.

Geschäfte Pachtgesuche - Verkäufe usw. in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Immobilien Bensheim/Bergstr.: Billig mit 8 Zim. u. Zubeh. Garage u. 2500 qm gr. Parkst.

Doppelhaus-Bauplatz in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Plastische Wolken ohne Gelscheibe Das geht jetzt ohne weiteres mit dem nach länger Entwicklungsarbeit von Zeiss Ikon geschaffenen Film PERNOX panchromatisch.

Photo- u. Kinohaus CARTHARIUS - 02,9 Kunststraße Ruf 27520 Photo-Haus JORI - E 2, 4-5 - Tel. 25785 Photo-Haus HEINRICH KLOOS - C 2, 15 W. SOYEZ, Foto-Fachgeschäft, Qu 3, 9 u. Mittelstr. 34

Zu verkaufen Volkstergarnit. best. aus 4 Teilen, in best. Ausführung, für 50 Mk. zu verkaufen.

Gelegenheit! Neue, form schöne Couch der Hertha-Werke, in best. Ausführung, für 50 Mk. zu verkaufen.

Büromöbel neu u. gebraucht, in best. Ausführung, für 50 Mk. zu verkaufen.

Fahrräder neu u. gebraucht, in best. Ausführung, für 50 Mk. zu verkaufen.

Presto das Markenrad billig u. gut bei Pister, U 1, 2

Feder-Rolle gebraucht, in best. Ausführung, für 50 Mk. zu verkaufen.

Strassenbauarbeiten Das Wasser- und Straßenbauamt in Heidelberg bezieht sich auf die Ausschreibung...

Handelsregistereinträge a) vom 22. Juli 1935: Rentierfabrik Waldhof, Mannheim.

Gelegentl. Kauf Zweifler-Sportwagen in best. Ausführung, für 50 Mk. zu verkaufen.

Gelegentl. Kauf Immobilien in best. Ausführung, für 50 Mk. zu verkaufen.

Gelegentl. Kauf Hausmittel in best. Ausführung, für 50 Mk. zu verkaufen.

Gelegentl. Kauf Rückeln in best. Ausführung, für 50 Mk. zu verkaufen.

Amtl. Bekanntmachungen der Stadt Mannheim Die Wähler vom Monat Januar 1935, sind zur Wahl...

Automarkt an Bestfahrer, neueste Opel-Wagen, in best. Ausführung, für 50 Mk. zu verkaufen.

Gelegentl. Kauf Motorräder in best. Ausführung, für 50 Mk. zu verkaufen.

Gelegentl. Kauf 3-Rad 500ccm in best. Ausführung, für 50 Mk. zu verkaufen.

Gelegentl. Kauf Schreibmaschine in best. Ausführung, für 50 Mk. zu verkaufen.

Gelegentl. Kauf Zündapp 200 in best. Ausführung, für 50 Mk. zu verkaufen.

Eberbach Wettbewerb Zur Erlangung von Entwürfen für ein Holzschuppen der Stadt Eberbach...

Die Unterlagen zu dem Wettbewerb sind beim Stadtbauamt Eberbach...

Gelegentl. Kauf Schreibmaschine in best. Ausführung, für 50 Mk. zu verkaufen.

Gelegentl. Kauf Zündapp 200 in best. Ausführung, für 50 Mk. zu verkaufen.

Gelegentl. Kauf Schreibmaschine in best. Ausführung, für 50 Mk. zu verkaufen.

Gelegentl. Kauf Zündapp 200 in best. Ausführung, für 50 Mk. zu verkaufen.



**Lach-Erfolg**  
allerersten Ranges!  
**Victor de Kowa's**  
neues Groß-Lustspiel  
**Lärm um Weidemann**  
mit **Ursula Grabley**  
**Ellen Frank - M. Göllstorff**  
Symphonie der Farbe:  
**Fandango in Mexiko**  
- LA CUCARACHA -  
Die tanzende Kamera  
Rausch der Töne  
**Hannes lehrt Ski!**  
Neueste Bavarica-Woche  
Jugend ab 14 Jahren Zutritt!  
Beginn: Täglich 3.10, 5.40, 8.15  
**ALHAMBRA**

**Sensations-Film**  
**stärkster Art!**  
**Charlotte Susa**  
Gustav Diehl - P. Hartmann in  
**Alles um eine Frau**  
Kriminal- und Gesellschafts-Film  
**höchster Spannung!**  
Humor und Heiterkeit:  
**Und sie singt doch!**  
P. Heidemann - Else Reval  
Neuer Kulturfilm:  
**Der Uhu als Jagdgehilfe**  
Neueste Deulg-Woche der Ula  
Beginn: Täglich 3.00, 5.40, 8.10  
**SCHAUBURG**

**PALAST**  
LICHTSPIELE  
Breitestrasse  
und **GLORIA**  
PALAST  
Seckendorferstrasse  
Die vielen Nachfragen veranlassen uns zur  
**Wiederholung**  
in beiden Theatern  
**Heute Freitag 10.50**  
Uhr abends  
**Morgen Samstag 10.50**  
Uhr abends  
**2 sensationelle**  
**Nacht-Vorstellungen**  
**Greta Garbo's**  
schönster und bester Film



**Mata Hari**  
mit Ramon Novarro, Lionel Barrymore  
**Das Schicksal d. raffiniertesten u. gefährlichsten**  
**Splonin im Weltkrieg!**  
In deutscher Sprache!  
Vorher die interessante Ula-Ton-  
Woche - Preise von RM. -60  
bis 120, Erwerbsh. geg. Ausw. -45

**PALAST**  
LICHTSPIELE  
Breitestrasse  
**Heute zum letzten Male**  
erfrischen  
**Dick und Dof**  
mit ihrem wunderschönen  
Großfilm  
**Böse Buben**  
**Im Wunderland**  
alt und jung!  
Der tollste Lachschlager der Saison!  
Dazu das Bomben-Vorprogramm:  
1. Brüder sein dagegen sehr, Lustsp.  
2. Beim Zahnarzt, Lustspiel  
3. Heimatfilm - 4. Tonwoche  
**Jugend hat Zutritt!**  
Anfang: 4.00, 6.10 und 8.25 Uhr

**SCALA**  
**Ab heute**  
**nur bis Montag!**  
(Verlängerung nicht möglich)  
ein fröhliches Volksstück für  
alle Freunde landfest, Humor  
**Ehestreik**  
Der große Lustspiel-  
Erfolg in allen Städten  
Neue Bavarica-Woche  
„Gorch Fock“ - Kultuffilm  
„Der gestiefelte Kater“ - Farbfilm  
Wo. 6.00, 8.20 - So. ab 4.00

Licht-  
spiel-  
haus  
**MÜLLER**  
**Heute bis Montag**  
Der spannende Großfilm  
**Bolero**  
**National-Theater**  
Mannheim  
Freitag, den 26. Juli 1935:  
Vorstellung Nr. 355 - Rote P Nr. 30  
In neuer Inszenierung:  
**Don Cesar**  
Operette in drei Aufzügen nach Oscar  
Waltzer, neu bearbeitet von Hans  
Weißbach, Musik von Rud. Feilinger.  
Anfang 20 Uhr Ende etwa 22.15 Uhr

**Neckarkanal-Eröffnungs-Feier**  
in Heilbronn am Neckar  
am Sonntag, 28. Juli 1935  
In Anwesenheit des Herrn Reichsverkehrsministers, des Herrn Reichs-  
starthalters von Württemberg, Gauleiter Wilhelm Murr, sowie weiteren  
Vertretern der Reichsregierung und den Regierungen von Württem-  
berg, Baden, Bayern u. Hessen, Vertretern der Wirtschaft u. d. Verkehrs.  
Vormittags Besuch der anlässlich der Neckarkanal-Eröffnung veran-  
stalteten Ausstellung „Schwäbisches Schaffen“. Konzert im  
Ausstellungsgarten.  
Ab 14.00 Uhr bis zum Eintreffen der Festschiffe um 16.30 Uhr sport-  
liche und humoristische Darbietungen der Marine-, Ruder- und  
Kanu-Vereine am Endpunkt des Kanals.  
Nach dem Festzug an der Landestelle Festzug zur Ausstellung, dort  
Konzert und Tanz. (11 469 K/W, 409)  
**Städtisches Verkehrsamt Heilbronn**

**Unter uns gesagt...**  
Es steckt tatsächlich was dahinter, wenn  
gesagt wird: „Klein-Anzeigen im HB  
kosten nur wenig - doch nützen sie  
viel.“ Der Erfolg beweist es alle Tage.

**Km**  
**KERIM'S-MANKE**  
Ou 5.3  
**NESEL**  
**OFEN**  
(40 229 R)

Oftes unerbittlicher Wille räumte uns all-  
zuerst nach kurzer Krankheit und Operation  
meine gute und treuherzige Gattin, unsere  
herzengute Mutter, Tochter und Schwester  
**Anna Schumann**  
geb. MÜNDL  
im Alter von 47 Jahren 2 Monaten.  
Unvergessen von Demen, schenke Gott  
Dir ew'ge Ruh!  
Mannheim (B 4, 8), den 26. Juli 1935  
Die Leidtragenden:  
**Hermann Schumann und Sohn Günter**  
**Anna Mündl**  
**Jula Grönerer** geb. Mündl u. Erika Mündl  
Die Beisetzung findet am Samstag, 27. Juli,  
nachm. 3.30 Uhr, von der Leichenhalle des neuen  
Friedhofes aus statt. 6966K

**SA, HJ, JV**  
**Kosen**  
**Blusen**  
**Hemden**  
**BdM - Blusen**  
**Frauenwesten**  
für DAF  
Verkaufsstelle der  
**Adam Ammann**  
Qu 3, 1  
(17 475 R)

Folgende Tage  
sind für Sie  
wichtig!  
(Bitte vormerken)  
Es sind die billigen Fahr-  
tage zur Ausstellung  
**„Schwäbisches**  
**Schaffen“**  
in Heilbronn am Neckar  
9., 16., 24. Juli  
1., 7., 21., 28. Aug.  
9. und 11. Sept.  
Dazu alle Samstage u. Sonn-  
tage sowie Mariä-Himmel-  
fahrt (15. August)

**Todesanzeige**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche  
Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter  
und Großmutter, Frau  
**Frieda Habel** geb. Thron  
nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter  
von 57 Jahren sanft entschlafen ist.  
Mannheim-Neckarau, 25. Juli 1935  
Wilhelm-Wundschule  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Habel** nebst Angehörigen  
Die Beerdigung findet Samstag, den 27. Juli 1935, nachm. 3 Uhr  
in Mannheim-Neckarau statt. 17046K

**Danksagung**  
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die unserem  
lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, sagen  
wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Ganz beson-  
ders danken wir Herrn Stadtpfarrer Walter für seine tröstlichen  
Worte am Grabe, sowie dem Gesangsverein „Flora“ für seinen  
erhebenden Grabgesang.  
Mannheim (Dammstr. 52), den 26. Juli 1935  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Kath. Muddle und Tochter**  
17082\*

**Gottfried zur Bee**  
**Die Geheimnisse**  
**der Weisen von Zion**  
Das Auffklärungswerk hat den Weg in alle Kultur-  
staaten gefunden. Die Juden behaupten zwar, die darin  
enthaltenen Richtlinien für die Erlangung der jüdischen  
Welt Herrschaft seien gefälscht, tatsächlich werden sie aber  
durch den Gang der Ereignisse als richtig bestätigt. Ein  
Beweisstück über das Bestehen des „zionistischen  
Protokolle“ im Heiligen Museum zu London bildet ein  
Brief des Bibliothekars H. J. Ober, dessen Original-  
abildung der Broschüre beigelegt ist. Der Schrift liegt  
ferner die verächtliche Karte von Europa bei, welche 1890  
in der „Truth“ erschien. Auf dieser Karte ist Europa  
bereits so gezeichnet, wie es nach dem Völkervertrag vom  
9. November 1918 gestrichelt wurde. Es ist Pflicht jedes  
Deutschens, die genauhaltenen Geheimnisse der Weisen von  
Zion zu studieren und die Erkenntnisse daraus zu ziehen,  
dann aber auch zu handeln und dafür zu sorgen, daß die-  
ses Werk in die Hände jedes Deutschen kommt.  
Umfang 72 S. - Kartiert RM. - 90  
Zu beziehen durch die  
**Völk. Buchhandlung**  
Mannheim - P 4, 12 - Strohmatt

**Konditorei**  
**Café**  
**H. C. Thraner**  
Inhab. Karl Schmid  
**Mannheim**  
C1, 8  
Gegründet 1763  
In allen Füllen:  
Tel. 21636 u. 21658

Unsere  
**Küchen-**  
**Schau**  
ein Ereignis für  
jeden Inter-  
essenten, denn  
**richtung-**  
**gebend**  
sind die Modelle,  
aber  
**ausschlag-**  
**gebend**  
**Qualität**  
**u. Preis!**  
Spezial-Angebot  
in  
**50 KUCHEN**  
Eisenblech und  
natürl. nur erstkl.  
Fabrikate  
**Möbelhaus**  
am Markt  
Mannheim 72, 4b  
Ebestanddarlehen  
402301K

lernt man in den  
Clubtotalen:  
Gießbaum, p. 5, 9,  
Luz. Dammstr. 10,  
Schöben, Meerfeld-  
straße 34, Plant.  
Schweinoerstr. 103  
Kustant: Riegel,  
N 3, 9, od. Ruff-  
Blag. 27afen.

**Heute Freitag Erstaufführung!**  
  
**Die Frauen**  
**vom Jannhof**  
**Eine anregende romantische**  
**Filmneuheit vor dem wuch-**  
**tigen Hintergrund des herr-**  
**lichen schönen Berchtes-**  
**gadener Alpenlandes**  
mit den Darstellern:  
**Paul Richter - Ursula Grabley**  
Rudolf Klein-Rogge - Marianne Wehmer  
Regie: Franz Seitz  
**VORHER** ein auserlesenes  
besonderes Beiprogramm:  
**Alles staunt** über den neuen  
Kulturtonfilm: „Eigenartiges aus der  
Pflanzenwelt“  
**Alles lacht** bei dem lustigen  
Sketch: „Der Zithervirtuose“ mit Karl  
Valentin. Es sagt an: Adolf Gondrell  
**Alles ist gespannt** auf die  
neuen Ereignisse der akt. Ufatonwoche  
**Tägl. 3.00 5.30 8.30 Uhr**

**UNIVERSUM**  
**Ballhaus-Garten**  
**Samstag 27. Juli 1935**  
abds. 8.15 Uhr  
**Großes Konzert**  
ehemaliger Militärmusiker  
**Mannheim - Ludwigshafen**  
Leitung: Obermusikmeister a. D. Volkmr  
**Eintritt 20 Pfennig**

**Dr. med. Hebert Faust**  
**Ilse Faust** geb. Schrader  
**Vermählte**  
Berlin-Schöneberg, 26. Heuert 1935  
Meranerstraße 3  
Karten wurden nicht verschickt!  
17046K

**Farbensymphonie**  
Rot sind die Wangen, grün die Wälder,  
der Himmel blau und gelb die Felder. —  
Zu dieser Farbensymphonie  
da nimmst Du — und da nimmt auch „sie“  
den Film für Rot, Grün, Gelb und Blau  
(und neunzehn Zehntel Din genau)  
der alles das vereinen kann.  
Mit einem Wort: den  
„Bessapan“  
  
**Film**  
**BESSAPAN** 19.00  
Der Film für Rot, Grün, Gelb und Blau  
(mit neunzehn Zehntel DIN genau)

**DAS**  
Verlag u. G.  
Frühaußgabe  
Abend-Nus  
**Der F**  
**M**  
**Was in**  
Eigener Ber  
Manche i  
der Industrie  
über 275 000 Q  
des badiſchen Ver  
Welle die Fo  
Entwicklun  
rallistischen Ver  
Industrialisier  
beim Zusamm  
Nachkriegsjahre  
hoffungsvolle  
werbslofer  
senbe, und e  
wertfähige Bev  
lorenen Arbe  
stoffe.  
Die nationa  
alle erbenfliche  
beitslosigkeit  
Schwerpunkt  
nahmen in da  
verlegte. Die  
Kreises und de  
bleme mitten  
härfter Initiat  
Dies konnte  
in der Rückf  
neue Lebensb  
beu  
Auf diesem G  
seinem verhält  
Hinterland g  
folgte zu verz  
Anteil an den  
Mannheim —  
für die Notw  
dieser Stadt  
weisen unter  
Vergangenheit  
feldhändig n  
sucht.  
Wenn jetzt  
Nachübernal  
gedrückt werd  
nis übertraf  
übersehen w  
heute immer  
als  
Der Auffchw  
2 1/2 Jahren ge  
für erheblich  
Siedlungen sic  
Wald selbst  
sicht. Auf den  
Klagen ent  
enden Arbei  
eine imponante  
Neuer Leb  
völkerung.  
zu führen, we  
Bahnen des d  
lehrs bewegt.  
Die Bezeichn  
ein leeres Sc  
ihren ei  
Reichstatthal  
Donnerstagnad  
Bezirksamt m  
germeister He  
senbeib über  
lassen, die in  
durchgreifende  
und sozialen A